

EST Aktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG

Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronischule.de, info@elektronischule.de

Fachschüler (Techniker) am VEDC in Indonesien

Die Elektronischule pflegt seit dem Jahr 2001 eine Kooperation mit dem VEDC (Vocational Education Development Center) in Malang, Indonesien. Das VEDC ist ein Zentrum für Lehrerfortbildung, das neben einigen handwerklichen Berufen die Fachbereiche Elektrotechnik, Automotive, Automatisierung und Informationstechnik abdeckt.



Die bis heute bestehende Zusammenarbeit zwischen dem VEDC und der Elektronischule wurde vor 25 Jahren durch unseren damaligen Schulleiter Alfred Heß und den Lehrer Gunter Vogt initiiert und in diesem Jahr durch ein Memorandum of Understanding von unserem Schulleiter Jochen Würstle erneuert.

Nach sechs Jahren pandemiebedingter Pause reisten im Juni 2026 erneut drei Schüler im Rahmen dieses Austauschs für vier Wochen an das VEDC nach Indonesien. Dort stellten sie ihre Technikerarbeiten fertig, erstellten die Dokumentation und präsentierten ihre Ergebnisse dem dortigen Fachpersonal.

Fortsetzung auf Seite 2

Informationsabend am Montag, dem 25. Januar 2027, um 19.00 Uhr in der Elektronischule

Informieren Sie sich über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Vollzeit oder berufsbegleitend.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Erfolgreiche Teilnahme am Fachtag InklusivBS Baden-Württemberg

EST überzeugt mit pädagogischem Konzept, Cornhole-Spiel und 3D-Schildkröte

Wie gelingt Inklusion an beruflichen Schulen? Antworten auf diese Frage gab der Fachtag InklusivBS Baden-Württemberg am 15. Juli 2026 in Stuttgart, an dem auch wir als Projektschule der Tranche 2 mit einem eigenen Stand vertreten waren.

Bereits der Eröffnungsvortrag setzte ein starkes Zeichen: Mit seinem Impuls „Warum Haltung den Unterschied macht – Growth Mindset an der inklusiven Schule“ verdeutlichte Hamet Dawan (Deutscher Lehrkräftepreisträger 2024, Hauswirtschaftliche Schule Ludwigsburg), dass gelingende Inklusion weit mehr ist als passende Konzepte oder organisatorische Maßnahmen. Entscheidend sei die Haltung gegenüber den jungen Menschen – geprägt von Wertschätzung, Vertrauen und der Überzeugung, dass jede und jeder das Potenzial hat, sich weiterzuentwickeln.

Ein zentrales Element seines Vortrags war das Lernzonenmodell. Demnach gelinge nachhaltiges Lernen nur, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Komfortzone verlassen und sich in die Stretchzone wagen. Dort warteten neue Herausforderungen, an denen sie wachsen und ihre Fähigkeiten erweitern können. Wichtig sei dabei,

Fortsetzung auf Seite 2

VECD Indonesien

Fortsetzung von Seite 1

Jan Kible, Tobias Maier und Nico Pinkes aus der FTE24 konnten bei der Umsetzung ihrer Arbeit in Indonesien sehr viele Erfahrungen sammeln. Nach einer vierwöchigen intensiven Arbeitsphase am VEDC in Malang und einem anschließenden wohlverdienten Kurztrip nach Bali sind sie gesund und munter nach Tettngang zurückgekehrt. Dort stellten sie ihre Arbeiten ein letztes Mal vor der offiziellen Prüfungskommission der Elektronikschule vor und schlossen damit ihre Ausbildung an der Fachschule für Elektrotechnik mit dem staatlich geprüften Techniker ab.



Tobias Maier stellt sein Projekt in Indonesien vor

In der letzten Phase des Aufenthalts am VEDC reisten die betreuenden Lehrkräfte Harald Herrmann, Andreas Losher und Marc Heintz sowie Kerstin Wattenbach, als Mitglied der Schulleitung, nach Malang, um die Schüler bei der Fertigstellung ihrer Arbeiten, bei organisatorischen Fragen und bei den Präsentationen zu begleiten und zu unterstützen. Darüber hinaus präsentierten die Lehrkräfte aus Tettngang in zahlreichen Treffen und Veranstaltungen das duale berufliche Schulsystem und insbesondere die Schularten der Elektronikschule. Das interessierte pädagogische Personal aus Indonesien verfolgte dies mit großem Interesse und stellte zahlreiche

Rückfragen.

Außerdem wurde intensiv über die Zukunft der Kooperation zwischen dem VEDC und der Elektronikschule diskutiert. Die Leitung des VEDC und die übergeordneten Ministerien möchten den Fokus auf den Wissenstransfer in Technologie- und Bildungsfragen legen. Eine zukünftige Kooperation soll diese Vorgaben abbilden, indem nicht nur Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aus Tettngang nach Indonesien reisen, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer aus Indonesien mehrwöchige Praktika in Firmen unserer Region und in unserer Schule absolvieren.

Der Aufenthalt am VEDC in Malang bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre fachlichen Kompetenzen in einem internationalen Umfeld weiterzuentwickeln und zugleich neue kulturelle sowie persönliche Erfahrungen zu sammeln. Möglich wird dies durch die Verbindung von Pro-

jektarbeit, interkulturellem Lernen und beruflicher Praxis. Auch kommunikative Kompetenzen werden gefördert, weil ein wichtiger Bestandteil des Austauschs die enge fachliche Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen in Indonesien ist.

Der Austausch mit dem VEDC in Malang zeigt eindrucksvoll, wie internationale Kooperationen die berufliche Bildung bereichern können. Er verbindet fachliches Arbeiten mit persönlicher Entwicklung und ermöglicht den Beteiligten wertvolle Erfahrungen, die weit über den Unterricht hinausreichen.

Marc Heintz

Fachtag InklusivBS

Fortsetzung von Seite 1

die Überforderung zu vermeiden: Während in der Panikzone Lernen kaum noch möglich ist, bietet die Stretchzone den idealen Raum, um Neues auszuprobieren, Selbstvertrauen aufzubauen und Lernerfolge zu erleben. Praxisnahe Beispiele lieferten zahlreiche Anregungen für den Unterricht.

Anschließend präsentierten 30 Schulen aus ganz Baden-Württemberg ihre Projekte und kamen miteinander ins Gespräch. Auch wir – vielen Dank an Herrn Fecker – stellten unser Projekt vor und nutzten die Gelegenheit, unsere Erfahrungen zu teilen, Fragen zu beantworten und neue Impulse von anderen Schulen mitzunehmen. Das große Interesse der Besucherinnen und Besucher zeigte, wie wichtig der Austausch guter Praxisbeispiele für die Weiterentwicklung inklusiver Bildung ist.

Ein besonderer Publikumsmagnet war unser Cornhole-Spiel. Mit viel Geschick konnten die Teilnehmenden eine unserer 3D-Schildkröten gewinnen. Während die Wurfsäcke flogen, entstanden ganz nebenbei viele interessante Gespräche über unser Projekt.

Fazit: Viele der Impulse aus dem Vortrag und den Gesprächen mit anderen Schulen spiegeln sich bereits in unserem erarbeiteten pädagogischen Konzept wider, z. B. das Thema Lernberatung oder Onboarding. Eine wertschätzende Haltung und die Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten zeigen, dass wir mit unserem eingeschlagenen Weg die richtigen Schwerpunkte setzen.

Der Fachtag zeigte, dass Inklusion dort gelingt, wo Menschen aufeinander zugehen und voneinander lernen – mit der richtigen Haltung und manchmal sogar mit einer kleinen 3D-Schildkröte als Türöffner.

Jochen Würstle,
Schulleiter

Besuch polnischer Schülerinnen und Schüler aus der ZSE-E in Radomsko

Vom 13. bis 22. April 2026 nahmen Schülerinnen und Schüler des Elektro- und Elektronikschulzentrums (ZSE-E) in Radomsko an einem Schüleraustausch mit der Partnerschule EST Tettngang in Deutschland teil. Das Projekt stand unter dem Motto „Tech-Fac-tory“ und konzentrierte sich auf die Entwicklung technischer Kompetenzen in den Bereichen Elektronik und Informatik.

Die Arbeit fand in internationalen Teams statt, was den Erwerb praktischer Kenntnisse und die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und interkultureller Zusammenarbeit förderte.

Im ersten Projekt begannen die Schülerinnen und Schüler mit der Erstellung eines digitalen Reiseführers. Sie sammelten Materialien, analysierten mögliche technologische Lösungen und wählten geeignete Werkzeuge zur Umsetzung aus. Dieses Projekt sollte beim Gegenbesuch in Polen im Mai fortgesetzt werden.

In der Netzwerktechnik bauten die Schülerinnen und Schüler einen RJ45-Kabeltester und lernten dabei präzises Löten sowie die Funktionsweise von Netzwerkverbindungen.



Im Bereich der Industrieautomation lernten die Teilnehmenden an Industrierobotern und schrieben ein Steuerungsprogramm zum Transport von Materialien.



Die polnischen und deutschen Schülerinnen und Schüler nahmen außerdem an einem Workshop zum Thema Künstliche Intelligenz im Forschungszentrum der Universität Augsburg teil.



Die Schülerinnen und Schüler besuchten die Rheinfälle in Schaffhausen und das BMW-Werk in München. Dort erhielten sie Einblicke in die Produktion. Auf dem Programm standen auch der Besuch des Großmarktes, der traditionellen bayerischen Brauerei Spaten sowie der Allianz Arena.

Ein Highlight war das Treffen mit der Volleyballmannschaft des VfB Friedrichshafen, bei dem die Schülerinnen und Schüler hinter die Kulissen eines professionellen Sportteams schauen und mit den Spielern sprechen konnten.

Kamil Grudzień

FTA25 besucht all about automation

Am Dienstag, dem 10. März 2026, besuchte die Klasse FTA25 die all about automation Messe in Friedrichshafen.



Unternehmen aus verschiedenen Bereichen der Industrie präsentieren hier ihre neuesten Technologien, Systeme und Anwendungen für automatisierte Prozesse in der modernen Fertigung. Besucher erhalten Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Industrie 4.0, innovative Steuerungs- und Sensortechnik sowie Lösungen zur Vernetzung von Maschinen und Anlagen.

Wir nutzten die Messe, um Automatisierungstechnik nicht nur theoretisch kennenzulernen, sondern auch direkt bei Herstellern und Entwicklern zu erleben. Über 500 Messestände boten uns die

Möglichkeit mit Fachleuten zu sprechen, neue Produkte kennen zu lernen und praktische Einblicke in moderne Industrieanlagen zu erhalten. Außerdem konnten wir Ideen für unsere bevorstehende Technikerarbeit erhalten und Kontakte knüpfen.

Barbara Spitzenpfeil, Simon Blust und Klaus Peter Boneberger begleiteten die Klasse. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in zwei Jahren Vollzeitschule die Fachschule Automatisierungstechnik, die sie als staatlich geprüfte Techniker abschließen.

Lennart Kruzinski, FTA25

Rückblick zum Tag der offenen Tür

Am Nachmittag des 24. Aprils 2026 öffneten wir unsere Türen, um unser Angebot in der Aus- und Weiterbildung und die gute Ausstattung der Elektronikschule zu präsentieren.

Zusätzlich nutzten 30 Betriebe die Möglichkeit, sich bei der internen Ausbildungsmesse vorzustellen und um Auszubildende zu werben.

Bei bestem Wetter besuchten uns viele potenzielle und ehemalige Schülerinnen und Schüler und konnten sich vom vielfältigen Angebot und der Qualität unserer Ausbildung überzeugen.

Holger Kraft



Hendrik Herbst und Janis Knappich (FTA24) bauten das Originalcockpit eines Lockheed F-104 Starfighters zum Flugsimulator um



Mo Power (BKE24) baute als Abschlussarbeit mit Hilfe von 3D-Druck einen Saugroboter



Einblick ins Automatisierungstechniklabor



Unsere Ausbildungsbetriebe werben um Azubis

FTA25 bei wenglor

Am Montag, dem 23.02.2026, besuchte die Klasse FTA25 die Firma wenglor in Tettang.



Begleitet wurde die Klasse von Susanne Weißrieder und Stefan Boneberg.

Während einer etwa zweistündigen Führung erhielten wir interessante Einblicke in das Unternehmen und lernten verschiedene Sensoren sowie deren Einsatzmöglichkeiten kennen.

Besonders spannend war es, die unterschiedlichen Bauteile und deren Funktionsweise näher zu betrachten.

Durch die vielen Fragen der Klasse verging eine weitere Stunde wie im Flug.

Ein herzliches Dankeschön gilt Alexander Kirsch für die hervorragende Führung und die Organisation dieses gelungenen Nachmittags.

Lennart Kruzinski, FTA25



EAT24 verbringt zwei erlebnisreiche Tage auf der Dietenheimer Hütte

Am 19. und 20. Mai 2026 erlebte die Klasse EAT24 (2. Ausbildungsjahr der Elektroniker für Automatisierungstechnik) gemeinsam mit ihrem Lehrer Herrn Boneberg zwei Tage voller Natur, Gemeinschaft und Bewegung in der idyllisch gelegenen Dietenheimer Hütte im Hündlegebiet bei Oberstaufen.



Dienstagmorgens traf sich die Gruppe an der Talstation des Hündle. Nach dem gemeinsamen Aufstieg zur Hütte startete der Tag mit einem gemütlichen Frühstück und dem Einzug in die Zimmer. Anschließend machte sich die

Klasse auf zur Wanderung über den Premiumwanderweg „Wildes Wasser“ über den Hündlekopf, die Moosalpe und die Sonnhalde bis zu den beeindruckenden Buchenegger Wasserfällen. Bei bestem Bergpanorama und Wetter konnten die Schüler die Natur des Allgäus hautnah erleben.

Nach rund fünf Stunden der Wanderung kehrte die Gruppe erschöpft, aber begeistert zur Hütte zurück. Dort blieb Zeit zum Entspannen und gemeinsamen Zusammensitzen, bevor am Abend traditionelle Kässpätzle für einen gelungenen Ausklang des Tages sorgten.

Auch der Mittwoch begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Die geplante zweite Wanderung musste aufgrund regnerischen Wetters leider kurzfristig abgesagt werden. Dennoch ließ sich die gute Stimmung dadurch nicht trüben. Nach dem Mittag-

essen wurde gemeinsam aufgeräumt und die Hütte wieder in Ordnung gebracht.

Eine gemeinsame Fahrt mit der Sommerrodelbahn an der Talstation des Hündle sorgte für viel Spaß und einen gelungenen Abschluss der zwei Tage.



Der Hüttenaufenthalt bot nicht nur sportliche Aktivitäten und Naturerlebnisse, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Klasse. Für viele wird die gemeinsame Zeit in den Bergen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Stefan Boneberg

Abschlussfeier im Schuljahr 2026

Am 8. Juli 2026 fand die Abschlussfeier der Elektronikschule statt.

Diesen Sommer haben 245 Schülerinnen und Schüler ihre Prüfungen bestanden. Herzlichen Glückwunsch!



Die Absolventen setzen sich aus den Schularten der Berufsfachschule (37), der Berufsschule (95 zum regulären Termin und 18 Schüler, die die Prüfung vorgezogen haben), des Berufskollegs (19) und der Fachschule

(=Technikerschule) (74) statt. Insgesamt erhielten 19 Schüler einen Preis (Notenschnitt bis 1,4) und 93 ein Lob (Schnitt bis 2,0).

Die Preise des Fördervereins der Elektronikschule in Höhe von 300 €, für den besten Schüler in der jeweiligen Schulart, überreichte Schulleiter Jochen Würstle für die Berufsschule an Noah Waibel, das Berufskolleg an Mark Huber und für die Fachschule Technik an Dominik Heine.

Die Schülervertreter Tobias Maier und Janis Knapich gaben einen Rückblick auf ihre Schulzeit an der EST.

Die Urkunden für das Stipendium der Roland Mehringer Stiftung in Höhe von monatlich 300 € für Absolventen der Elektronikschule, die ein Studium aufnehmen, über-

reichte der Stiftungsvorsitzende Prof. Dr. Oliver Haag an Jana Mayr und Johannes Heim.



Nach den Abschlussreden und der Vergabe der Preise und Zeugnisse feierten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Angehörigen und den nun ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern bis spät in die Nacht.

Holger Kraft

Gegenbesuch in Radomsko im Rahmen des Erasmus+ Programms



Finanziert von der Europäischen Union

Vom 9. bis 22. Mai 2026 nahmen Schülerinnen und Schüler der Klassen BK125 und BKE25 an einem Austausch mit unserer Partnerschule in Radomsko (Polen) teil.



Die An- und Rückreise erfolgten klimafreundlich mit dem Nachtzug über Bregenz – Wien – Kędzierzyn-Koźle und zurück über Krakau – Wien – Bregenz.

Im Mittelpunkt des Austauschs stand ein gemeinsames Projekt zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Deutschland und Polen, das in deutsch-polnischen Schülergruppen erarbeitet

wurde. Darüber hinaus erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen nach Warschau, einer Führung beim Landmaschinenhersteller Agro Masz, Paintball und Bowling.

Die letzten vier Tage verbrachte die Gruppe in Krakau. Dort standen unter anderem der Besuch der KZ-Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau,

des Salzbergwerks Wieliczka, eine Stadtrallye sowie eine Bootsfahrt auf dem Programm.



Insgesamt war der Schüleraustausch eine rundum gelungene Erfahrung, die den interkulturellen Austausch förderte und viele unvergessliche Eindrücke hinterließ. Begleitet wurde die Gruppe von den Lehrkräften Barbara Müller und Marcin Metz sowie dem stellvertretenden Schulleiter Hansjörg Weiher.

Barbara Müller

Polnische Delegation besucht Elektronikschule

Aus Anlass des am 17. Juni 1991 geschlossenen deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags besuchte uns zum 35-jährigen Jubiläum am 17. Juni 2026 eine Delegation aus Tschenstochau (Częstochowa), dem Partnerkreis des Bodenseekreises.



Die fünf Mitglieder der Delegation besuchten mit Landrat Luca Wilhelm Prayon die Elektronikschule, weil hier seit 25 Jahren ein Schüleraustausch mit dem Elektro- und Elektronikschulzentrums (ZSE-E) in Radomsko besteht. Radomsko liegt zwar im

Nachbarkreis, die Partnerschaft ist aber ein Beleg für den positiven Austausch zwischen Polen und Deutschen. Begleitet wurde er von Katharina Zlotos, der Vorsitzenden des „Deutsch-Polnischen Freundeskreis am Bodensee“.

Die Delegation bestand aus dem Vorsitzenden des Kreistags von Tschenstochau, Andrzej Kubat, den Mitgliedern des Kreisvorstands (Anna Dziewior, Gwidon Jelonek und Adam Morzyk) und der Pressesprecherin Iwona Skorupa.

In der Elektronikschule informierte sich die Gruppe über die Schulpartnerschaft und traf sich in diesem Zusammenhang zum Erfahrungsaustausch mit Schülerinnen und Schülern, die bereits in Polen waren.



Anschließend besuchte die Gruppe die Robotik, iLernfabrik 4.0, den 3D-Druckbereich und die Werkstatt der Elektronikschule.

Holger Kraft

Christoph Schell, CEO von KUKA, im Interview

Am 26.03.2026 nahm sich Christoph Schell eine gute Stunde Zeit für die Fragen der Schülerin und der Schüler der Fachschule für Automatisierungstechnik (FTA25).



Nach einer kurzen Vorstellung beantwortete er sehr offen die Fragen zum Wandel in der Automatisierung, den Neuerungen bei KUKA, zum Standort Deutschland und den Berufsaussichten der Techniker. Er war von Augsburg aus online zugeschaltet.

Die Probleme der deutschen Automobilindustrie, die auch KUKA betreffen, ließen sich nur durch gute Produkte lösen, die in kurzen Innovationszyklen und mit niedrigen Produktionskosten auf den Markt kämen. Dazu müsse der Automatisierungsgrad erhöht werden, wobei KUKA seine Kunden unterstütze. Der chinesische Eigentümer sei von Vorteil, sich gegen die Mitbewerber auf deren Märkten in China und Indien durchzusetzen.

Deutschland hätte derzeit noch einen Vorsprung im hochqualifizierten Maschinenbau, vor allem im Softwarebereich lägen aber andere Länder vorne. Noch hätten diese teilweise sehr jungen Firmen Probleme, ihre Technik in Hardware umzusetzen. KUKA dürfe dabei nicht zum Hardware-Lieferanten von IT-Firmen werden, die dann die Marge kassieren.

KUKA möchte die Roboter, die derzeit meist wiederholbare Vorgänge ausführen, mit einer KI-gestützten Software verknüpfen, die sie autonom und kollaborativ entscheiden lässt.



Nach den Ursachen und der Rolle der Politik gefragt, thematisierte Schell hauptsächlich die Regulierungen, die das Bauen und Innovationen verzögerten. Die hohen Personalkosten in Deutschland sind für ihn nicht so ärgerlich, wie die mangelnde Motivation der deutschen Mitarbeiter, die ihn nach seinen langen Aufenthalten in Asien und den USA frustriert. Wenn die Mitarbeiter statt 35 nur

noch 32 Stunden arbeiten möchten, zeuge dies nicht von der Motivation, das Unternehmen oder die deutsche Industrie voranzubringen.

An die Lehrerinnen und Lehrer gewandt, bemängelte er die überholten Inhalte in den Schulen und Hochschulen. Solange die Bildungspläne und Prüfungsinhalte nur in großen Zeiträumen und mit langer Vorlaufzeit zentral angepasst werden, sorgt schon der zeitliche Abstand bis zur Umsetzung dafür, dass diese veraltet sind. Die Schulen und Hochschulen benötigten Freiheiten, heute

die Inhalte zu lehren, die morgen in der Industrie benötigt werden. In den Schwellenländern, die uns gerade überholen, gäbe es diese Freiheiten und damit käme es dort in immer mehr Bereichen zu uneinholbaren Vorsprüngen.

Auf die Frage der Schüler, wohin sie sich orientieren sollen, gab Schell den Rat, zumindest für eine Zeit ins Ausland zu gehen. Und zwar, um die dortige Motivation und Arbeitsweise kennenzulernen und dorthin zu gehen, wo die Zukunft der Automatisierung liegt. Diese Zukunft wird aus seiner Sicht immer softwarelastiger werden.

FTA25

LAN-Party der SMV

Am 30. Januar 2026 fand bis in die Nacht die diesjährige LAN-Party der SMV statt.



Neben dem Zocken im performanten Netz der Elektronikschule

gab es Crêpes und Pizza.

Dank des mitgebrachten Equipments konnte auch F1 gefahren werden.



Blutspendetag der SMV

Am 18.03.2026 fand unser Blutspendetag statt. Es hatten sich 62 Schülerinnen und Schüler zum Blutspenden und 47 zur Typisierung angemeldet.



Einige Lehrer gingen mit gutem Beispiel voran

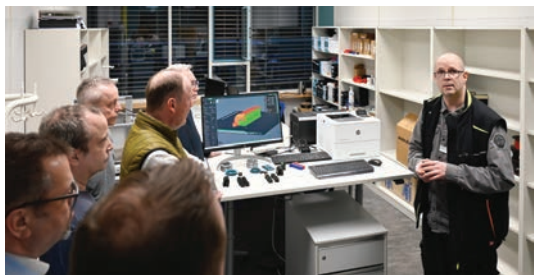
Vielen Dank an die SMV und die FTE25 für die Organisation und die Unterstützung!



Nach der Spende blieb noch genügend Power für den Unterricht

Förderverein sponsert neuen 3D-Drucker

Der erweiterte Vorstand des Fördervereins der EST trifft sich zweimal im Jahr.



Bei der Sitzung am 25. Februar 2026 stellte Markus Bundy den aus Mitteln des Fördervereins gekauften 3D-Drucker (Bambu Lab

H2D) vor. Mit diesem kann durch die zweite Düse leicht entfernbares Stützmaterial oder Trennmateriale gedruckt werden, wodurch sich filigrane und offene Modelle einfacher drucken lassen.

Das beleuchtbare Schild mit dem Logo des Fördervereins entstand natürlich auch im 3D-Druck.



Mitgliederversammlung des Fördervereins

Am 29. April 2026 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins der Elektronikschule bei Airbus Defence and Space in Immenstaad statt.



Vor Beginn der Sitzung stellten Ausbildungsleiter Markus Zeeh und Ausbilder Frank Philipp das Unternehmen vor und führten die anwesenden Mitglieder durch die

Ausbildungswerkstatt der Elektroniker, einen Teil der Instandhaltung und ließen sie einen Blick in die Reinraumhalle

mit der Satellitenmontage werfen.

Vielen Dank für die Gastfreundschaft!



Impressum

Herausgeber: [Elektronikschule Tettang](#)

Verantwortlich: Jochen Würstle

Die nächste Ausgabe der [ESTAktuell](#) erscheint im Januar 2027.

Redaktion: Holger Kraft

Fotos: [EST](#)